

Dienstleistungsbeschreibung

Stand 25.10.2013

Produkt 36.20.01 Kinder- und Jugendarbeit 31.60.01 Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege	
Produktgruppe 36.20 Allgemeine Förderung junger Menschen 31.60 Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege	Produktbereich 36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe 31 Soziale Hilfen
Verantwortlich ABI	

Bezeichnung der Dienstleistung

31.60.01 Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege

1.	<p>Kurzbeschreibung</p> <p>Der Arbeitskreis Ausländische Kinder (AAK)., 1978 an der vh Ulm gegründet und seit 1981e.V., ist laut Satzung gemeinnützig, konfessionell und politisch neutral. Ziel und Zweck des Vereins ist es, die persönliche und soziale Entwicklung von Migrantenkindern zu fördern und sie bei der Integration in unsere Gesellschaft zu unterstützen. Fundament der Arbeit: Tägliche Hausaufgabenbetreuung, Sprach- und Lernhilfen.</p> <p>Geleitet wird der Verein von einem ehrenamtlichen Vorstand mit profunder Erfahrung aus dem pädagogischen und interkulturellen Bereich.</p> <p>Im Jahr 2007 erhielt er folgende Auszeichnungen: Kinderrechte – Preis (Sonderpreis) des Landes Baden - Württemberg 3. Platz im Wettbewerb „Echt gut“ – Ehrenamt Baden - Württemberg</p> <p>1999 Erweiterung des AAK durch das Interkulturelle Kinderhaus Ulm (IKU) als wichtige Ergänzung der Bildungs- und Integrationsarbeit um mit vielfältigen Angeboten die soziale Entwicklung der neben der Hausaufgabenhilfe zusätzlich und nachhaltig gefördert.</p> <p>Das Vereinszentrum (AAK/IKU) ist täglich geöffnet und bietet allen Ulmer Kindern und Jugendlichen eine individuelle Betreuung. In friedlicher und freundschaftlicher Atmosphäre verbringen 30 bis 40 Kinder den Nachmittag mit zwei hauptamtlichen Pädagoginnen und zahlreichen engagierten, zum großen Teil langjährigen, ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen. Darüber hinaus betreut der Verein in derzeit 2 Außenstellen im Stadtgebiet (Eselsberg, Römerstraße) in der Regel zwei Mal pro Woche weitere Kinder.</p> <p>Angebote:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hausaufgaben-, Sprach- und Lernhilfen in Kleingruppen bis zur Einzelbetreuung nach Bedarf • Hilfen bei Lese-, Rechtschreibschwäche • Hilfe beim Übergang in weiterführende Schulen • Projekte, insbes. auch in Kooperation mit der Martin-Schaffner-Schule • Spiel, Sport und Bewegung • Angebote zum sozialen Lernen, Kooperation mit dem Zentrum <guterhirte> im Rahmen der sozialen Gruppenarbeit • Elternarbeit
-----------	--

	<p>Ein großzügiger Freizeitbereich (Tischtennis, Tischkicker, Tanz-, Lese-, Computerraum usw.) steht nach Erledigung der Hausaufgaben- und Übungszeit allen Kindern und offen.</p> <p>Die Dauer der Anwesenheit am Nachmittag richtet sich in der offenen Einrichtung nach den Bedürfnissen der Familien und des Kindes. Absprachen darüber sind jederzeit möglich. Eine regelmäßige Teilnahme ist nicht Pflicht, liegt jedoch im Interesse der Kinder.</p>
2.	<p>Auftragsgrundlage</p> <ul style="list-style-type: none"> - § 1 Abs. 1 SGB VIII, Recht auf Förderung der Entwicklung und auf Erziehung zu eigenverantwortlicher Persönlichkeit - § 1 Abs. 3 SGB VIII Prävention von Kindeswohlgefährdung und Vermeidung von Benachteiligung - Nationaler Integrationsplan – Integration durch Bildung - Landesintegrationsplan - Integration durch Bildung - Rahmenkonzeption (Eckpfeiler) für die Integration von Migranten (2007)
3.	<p>Zielgruppe Kinder und Jugendliche im Schulalter mit und ohne Migrationshintergrund</p>
4.	<p>Ziele Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund unter Einbeziehung ihrer Eltern im außerschulischen Bereich:</p> <p>Verbesserung ihrer Zukunftschancen unter Berücksichtigung ihrer alters- und geschlechtsspezifischen Besonderheiten durch</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung bei der Ausbildung einer stabilen Identität innerhalb der Gesellschaft • Förderung sozialer Kompetenz und Entwicklung tragfähiger Beziehungen • Sprachliche Bildung und Ausdrucksfähigkeit • Stärkung des wertschätzenden Umgangs miteinander • Stärkung des Selbstbewusstseins, der Selbstständigkeit und der Eigeninitiative • Gewalt- und Suchtprävention <p>Stärkung der elterlichen Erziehungskompetenz durch Orientierungshilfen – Elternbildungsarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einbindung von Bildungs- und Erziehungseinrichtungen • Durchführung von Aktivitäten zur Vermittlung von Kenntnissen über schulische und außerschulische Bildungs- und Beratungsangebote • Elternbildungsangebote zu pädagogisch relevanten Themen • Stärkung der interkulturellen Kompetenz <p>Einbindung in Netzwerkstrukturen vor Ort</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis der Trägerlandschaft und Beratungsangebote • Hinwirkung auf verbesserte Kooperation • Förderung der Transparenz im Sozialraum • Erstellung eines Konzeptes, eingebunden in die städt. Konzeption „Bildung, Betreuung, Erziehung“
5.	<p>Inhalt und Umfang der Dienstleistung</p> <p>5.1 Angebote für die Kinder und Jugendlichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hausaufgabenbetreuung und Lernhilfen (bei Bedarf in allen Fächern) in Kleingruppen bis zur Einzelbetreuung nach Bedarf • Hilfen bei Lese- Rechtschreibschwäche • Sprachförderung • Hilfe beim Übergang in weiterführende Schulen • Arbeitsgemeinschaften, insbes. auch in Kooperation mit der Martin-Schaffner-Schule <p>Im Anschluss an die Hausaufgabenhilfe wird das Programm durch vielfältige Angebote</p>

5.2	<p>unter Berücksichtigung der Interessenlage und Kompetenzen der Kinder und Jugendlichen im sozialen Bereich erweitert, wie z.B. durch :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spiel, Sport und Bewegung • Projekt „Küchenzauber“ • Trommel-Kurs • Erwerb von Medienkompetenz und kritischer Umgang damit • Leseprojekte • Kennenlernen von Freizeitangeboten • gemeinsame Aktivitäten mit Eltern und ihren Kindern. <p>Niederschwellige Angebote für Eltern (bei Bedarf mit Dolmetschern)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Elterngespräche zur Unterstützung in der Erziehungsarbeit • Elternbildungsabende zur Unterstützung in der Erziehungsarbeit • Motivation der Eltern zur Mitgestaltung und Mitarbeit im Verein <p>Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schulungsangebote für Ehrenamtliche und Hauptamtliche
5.3	<p>Sonstige Beratungsangebote</p>
5.4	<p><u>Prävention</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Stärkung der interkulturellen Kompetenz durch modulare Gesprächsangebote (s. auch unter 5.1, 5.2 und 5.3) <p><u>Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen (Vernetzung)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kooperation mit den verschiedenen Schulen und deren Lehrerinnen und Lehrer • Kooperation mit der Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung „Guter Hirte“ • Kooperation mit dem Jugendamt im Sozialraum • Kooperation mit der „Kontaktstelle Migration“ der Stadt Ulm • Kontakte zum Internationalen Ausschuss • Mitglied und Mitwirkung bei ZEBRA • Mitglied im Diakonischen Werk Baden-Württemberg • Kooperation mit der Diakonischen Bezirksstelle Ulm • Kooperation mit der „Fachstelle Interkulturelle Öffnung“ • Mitglied und aktive Teilnahme am „AK Migration“ • Teilnahme an KGSR • Teilnahme an Fachtagen und Fortbildungen des Diak. Werks • Aufnahme von Praktikantinnen aus der Fachschule für Erzieher und aus weiterführenden Schulen
6.	<p>Qualität der Dienstleistung</p>
6.1	<p><u>Strukturqualität</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Büro in der Frauenstraße 134 ▪ Vorderer Teil Gruppenräume HAH, hinterer Teil Gruppenangebote IKU ▪ Hauptamtliche Mitarbeiterinnen mit pädagogischer Ausbildung (Erzieherinnen), eine Verwaltungsfachkraft und ehrenamtliche MitarbeiterInnen ▪ Umfangreiche Sanierung 2007/2011 ▪ Gesamtfläche der nutzbaren Räume liegt bei 300 m² ▪ Technische Ausstattung ist befriedigend (I-net Anschluss, EDV, Internetauftritt)

6.2	<p>unter www.kinderhaus.npage.de</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Regelmäßige Fort- und Weiterbildung der Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen ▪ Turnusmäßige Dienstbesprechungen <p><u>Prozessqualität</u> Projektmanagement bedeutet, die Elemente eines Planungs- und Umsetzungsprozesses in eine angemessene Reihenfolge zu bringen. Zur Qualitätssicherung werden die vielfältigen Aktivitäten dokumentiert und evaluiert. Regelmäßige Teamsitzungen dienen der kollegialen Beratung, dem Erfahrungsaustausch und der Abstimmung.</p> <p>Folgende Verfahren kommen im Rahmen des Projektmanagement zum Einsatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Plan-do-check-act-Methode - Bei der Zielformulierung wird nach den SMART- Grundsätzen verfahren: <ul style="list-style-type: none"> - Spezifisch – präzise und eindeutig formuliert - Messbar – quantitativ oder qualitativ - Atraktiv – motivierend und positiv - Realistisch – Ziel muss erreichbar sein - Terminiert – Anhaltspunkt, bis wann... - Feed-back-Schleifen - Teamsitzungen - Dokumentation - Kollegiale Beratung
6.3	<p><u>Ergebnisqualität</u> Ergebnisqualität wird gewährleistet durch</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erhebung statistischer Daten - Selbstevaluation durch Teambesprechungen und Supervision - Fachlicher Austausch mit anderen Einrichtungen <p>Der Arbeitskreis Ausländische Kinder erstellt einen Jahresbericht, der u.a. folgende Angaben beinhaltet:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Reflektion der Tätigkeit anhand der Zielerreichung entspr. Ziff.4 durch eigene Einschätzung sowie Mitteilung über konzeptionelle Überlegungen zur künftigen Zielerreichung - Darstellung der Dienstleistung in Inhalt und Umfang entsprechend Ziffer 5 mit Anzahl der Leistungen und Anzahl der Leistungsempfänger, deren Alter und Herkunftsort - Bericht über die Finanzierung durch Eigenmittel, Zuschüsse, Spenden, Entgelte, Projektmittel, etc. - Bericht zur Qualität, dabei müssen die angestellten Mitarbeiter/-innen genannt werden, außerdem die Anzahl der besuchten Fortbildungen - Zielüberprüfung anhand der Wirkungskennzahlen (siehe Anhang)